13. Plakat-Ausstellung im Gasthaus Rohrböck

Virtuelle Eröffnung 24.03.2020
reale Eröffnung irgendwann

In die Sommerfrische

von Eybl Erik

In die Sommerfrische 1

Den am Lande besonders unwirtlichen Winter verbrachte der Adel in der Stadt, im Sommer musste er aber seine Landwirtschaften betreuen. Dafür wurden die Herrenhäuser und Burgen zu repräsentativen Schlössern ausgebaut. War man aber gerade nicht auf einem Landgut, wollte man doch der in der Sommerhitze besonders unhygienischen Stadt entfliehen. Dafür ließen sich die Adelsfamilien Sommerpaläste in unmittelbarer Stadtnähe errichten. So waren die heute im mehr oder minder dicht verbauten Stadtgebiet liegenden Schlösser Favorita (Theresianum), Belvedere und Schönbrunn, das Palais Auersperg, das Augartenpalais und das Gartenpalais Liechtenstein reine Sommersitze. Der Adel siedelte sich aber auch gerne in der Nähe der kaiserlichen Familie an, die im Sommer ursprünglich Laxenburg, Reichenau an der Rax und Baden bevorzugte.

Erzherzogin Sophie gebar nach Solebad-Kuren in Ischl vier Knaben (die „Salzprinzen“). Ihrem ältesten Sohn, Kaiser Franz Josef, schenkte sie zur Hochzeit 1854 dort eine Villa. Mit der Anwesenheit der kaiserlichen Familie rückte nun das Salzkammergut in den Fokus des Adels.

Auch das aufstrebende Bürgertum wollte im Sommer die Stadt verlassen. Vor Ausbau der Eisenbahn musste man sich auf nahegelegene Orte wie Pötzleinsdorf oder Mödling beschränken. Der rasche Fortschritt des Eisenbahnbaues und die Entstehung eines finanzstarken Bürgertums als Folge der Industrialisierung ließ die Zahl der „Sommerfrischler“ in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts rasant ansteigen. Die wohlhabenden Bürger wollten es dem Adel gleichtun und suchten dieselben Orte auf. Während der alte Geburtsadel aber weiter unter sich in den eigenen Schlössern blieb, ließ der neue Geldadel Villen von namhaften Architekten errichten. Reinen Sommerhäusern entsprechend waren sie zwar schön, aber oft nicht einmal ausreichend möbliert oder gar beheizbar.

In die Sommerfrische 2

Das Besitzbürgertum, oft jüdischer Herkunft, war großer Förderer der Künste. Die etablierten Künstler folgten dem Vorbild ihrer Mäzene. Gustav Mahler zog es im Sommer nach Toblach, Arthur Schnitzler nach Reichenau an der Rax, Peter Altenberg nach Gmunden, Alexander Girardi, Emmerich Kálmán und Franz Lehár nach Bad Ischl, Gustav Klimt an den Attersee und nach Pörtschach, wo er regelmäßig Johannes Brahms traf, Paula Wessely und Attila Hörbiger an den Grundlsee. Für diejenigen, die sich keine eigene Villa leisten wollten oder konnten, standen neben den „Grand Hotels“ der Luxusklasse auch genügend Gasthäuser und Privatquartiere mittlerer und einfacher Qualität zur Verfügung. Auch der Mittelstand konnte sich eine bescheidenere Sommerfrische leisten. Man vergnügte sich bei Spaziergängen, Ausritten und Kutschenfahrten, bei Konzerten und im Theater, bei privaten Empfängen, beim Kartenspiel, Tennis, Radfahren und im Wasser. Oft verlegte die gesamte Familie mit Personal, Hausrat, Möbeln und Haustieren für die Sommermonate auf das Land während der mit Geschäften ausgelastete Papa in der Stadt blieb, um am Wochenende nachzufolgen.

Der wirtschaftliche Niedergang nach dem Ersten Weltkrieg traf das Bürgertum und damit auch die Sommerfrische-Orte ganz empfindlich. Doch es sollte noch schlimmer kommen: Während der Herrschaft der Nationalsozialisten wurde ein Großteil des alten Publikums vertrieben oder ermordet.

Der Aufschwung des internationalen Fremdenverkehrs ab den 1960er Jahren brachte entweder neue Touristen, die dem alten Sommerfrischen-Idyll nichts abgewinnen konnten oder ließ letzte Stammgäste in andere Weltgegenden reisen. Zwar sucht man wegen der zunehmenden Sommerhitze heute wieder öfter Erholung im Umfeld der Städte, das Lebensgefühl der alten Sommerfrische treffen diese Urlaube aber nicht mehr.

Auf Ihren Besuch der realen Ausstellung freuen sich die Veranstalter

Erik Eybl, Wolfgang Rosner und Hannes Rohrböck

www.plakatmuseum.at erik.eybl@aon.at

Tourismus – Fremdenverkehr – Urlaub – Sommerfrische

„Tourismus“ ist der älteste Begriff. Die „Kavalierstour“ führte junge Adelige ab dem 17. Jahrhundert quer durch Europa, später folgte das reiche Bürgertum. Der „Tourist“ war im Englischen um 1800 der wohlhabende Vergnügungs- und Bildungsreisende. So waren es auch Engländer, die als erste zum Vergnügen in die Berge gingen. Als „Touristen“ bezeichnete man zu Ende des 19. Jahrhunderts im deutschen Sprachraum daher nur Fremde, die Gebirgsorte besuchten und Bergsport ausübten, zuerst nur im Sommer, dann auch im Winter. Ambitionierte Bergsteiger wurden „Hochtouristen“ genannt.

Jeder andere Besucher von auswärts war für die Ortsbevölkerung ein Fremder, für dessen Reisetätigkeit sich die Bezeichnung **„Fremdenverkehr“** durchsetzte, unabhängig von Staatsangehörigkeit, Dauer, Zweck oder Jahreszeit. Seit den 1980er Jahren vermeidet man den eher abweisenden Terminus „Fremdenverkehr“ und verwendet stattdessen den neutralen und internationalen Begriff „Tourismus“ für jede Reise schlechthin.

„Urlaub“ ist ein rechtlicher Begriff. Strenggenommen sind es Arbeitstage, an denen arbeitsfähige Arbeitnehmer von der Arbeitsverpflichtung trotz Entgeltzahlung befreit sind. Der Urlaubsanspruch ist gesetzlich geregelt. In Österreich gab es ihn für Angestellte erstmals 1910, für Arbeiter ab 1919. Nicht-Erwerbstätige wie Schüler, Studenten, Hausfrauen oder Pensionisten haben keinen gesetzlichen „Urlaubs-anspruch“. Allerdings hat sich für jede Ortsveränderung mit Erholungs-, Bildungs- oder Vergnügungscharakter auch dieser Personengruppen der Begriff „Urlaub“ eingebürgert.

Die „Sommerfrische“ kam zur Zeit der Industrialisierung auf, als der Sommer in der Stadt durch Lärm, Hitze, Staub und Gestank immer unerträglicher wurde. Wohlhabende Bürger, später auch der Mittelstand, übersiedelten für einige Wochen oder Monate „auf’s Land“, um dem ungesunden Stadtklima zu entkommen. Zur Kutschenzeit reichte der Radius gerade bis zum Wienerwald, erst die Eisenbahn ermöglichte auch breiteren Schichten eine „Sommerfrische“ in entlegeneren Gebieten.

Kur- und Bädertourismus in Österreich

Thermalwasser von Baden bei Wien wurde bereits zur Römerzeit genutzt, doch erst im 18. Jahrhundert erinnerte man sich wieder der heilsamen Wirkung spezieller Quellen. Die bedeutendsten der Monarchie lagen im böhmischen Bäderdreieck Karlsbad – Marienbad – Franzensbad und waren nur den wohlhabendsten Eliten zugänglich. Den größten „Marketingeffekt“ erzielte aber Ischl 1830, als Erzherzogin Sophie nach einer Solebadkur den ersehnten Thronerben Franz Josef gebar.

Orte mit schwefelhaltigen Trinkquellen wurden oft „Sauer-“ oder „Stinkenbrunn“, mit Badequellen „Wildbad“ genannt. Die Veränderung der Städte in laute und hektische Industriegebiete mit schlechter Luft und schlechtem Wasser zehrte an Nerven und Gesundheit. Besonders gegen die Tuberkolose (die „Wiener Krankheit“) halfen „Luftkurorte“ mit heilsamem Klima. Unter „Terrainkuren“ verstand man einfach Spaziergänge an frischer Luft.

Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts verzeichnete das böhmische Bäderdreieck die meisten Gäste, gefolgt von Meran, Levico und Bozen in Südtirol. In den zahlreichen österreichischen Kurorten wie Baden, Vöslau, Ischl, Hall in Oberösterreich, Aussee, Gleichenberg, Gastein und Villach erwuchs ihnen aber ernste Konkurrenz. Unerlässlich war jedoch eine Eisenbahnanbindung. Die Kutsche wurde nur noch als Verbindung vom Bahnhof zum Hotel oder für Ausflugsfahrten akzeptiert.

HEILBÄDER
BAD AUSSEE · BADEN BEI WIEN · BADGASTEIN · BAD ISCHL · VELDEN
BAD GLEICHENBERG · DEUTSCH-ALTENBURG · BAD PYRAWARTH
BAD HALL · GMUNDEN · GOISERN · BAD TATZMANNSDORF
BAD SCHALLERBACH · HOFGASTEIN · MILLSTATT · ST. GILGEN
BAD VÖSLAU · PÖRTSCHACH · WARMBAD VILLACH · ZELL AM SEE
SEGER
ÖSTERREICH
ÖSTERREICHISCHE BUNDESBAHNEN (ÖSTERR. VERKEHRSWERBUNG)

Ferienidyll

ÖSTERREICH

COME TO
AUSTRIA
FOR FISHING

Reiseland

ÖSTERREICH

ÖSTERREICHISCHE FREMDENVERKEHRSWERBUNG WIEN – PRINTED IN AUSTRIA – FOR THE AUSTRIAN FEDERAL GOVERNMENT BY JOSEF EBERLE, VIENNA

REISELAND ÖSTERREICH

ÖSTERREICHS LÄNDER LADEN EIN

16. III. – 5. IV. 1959

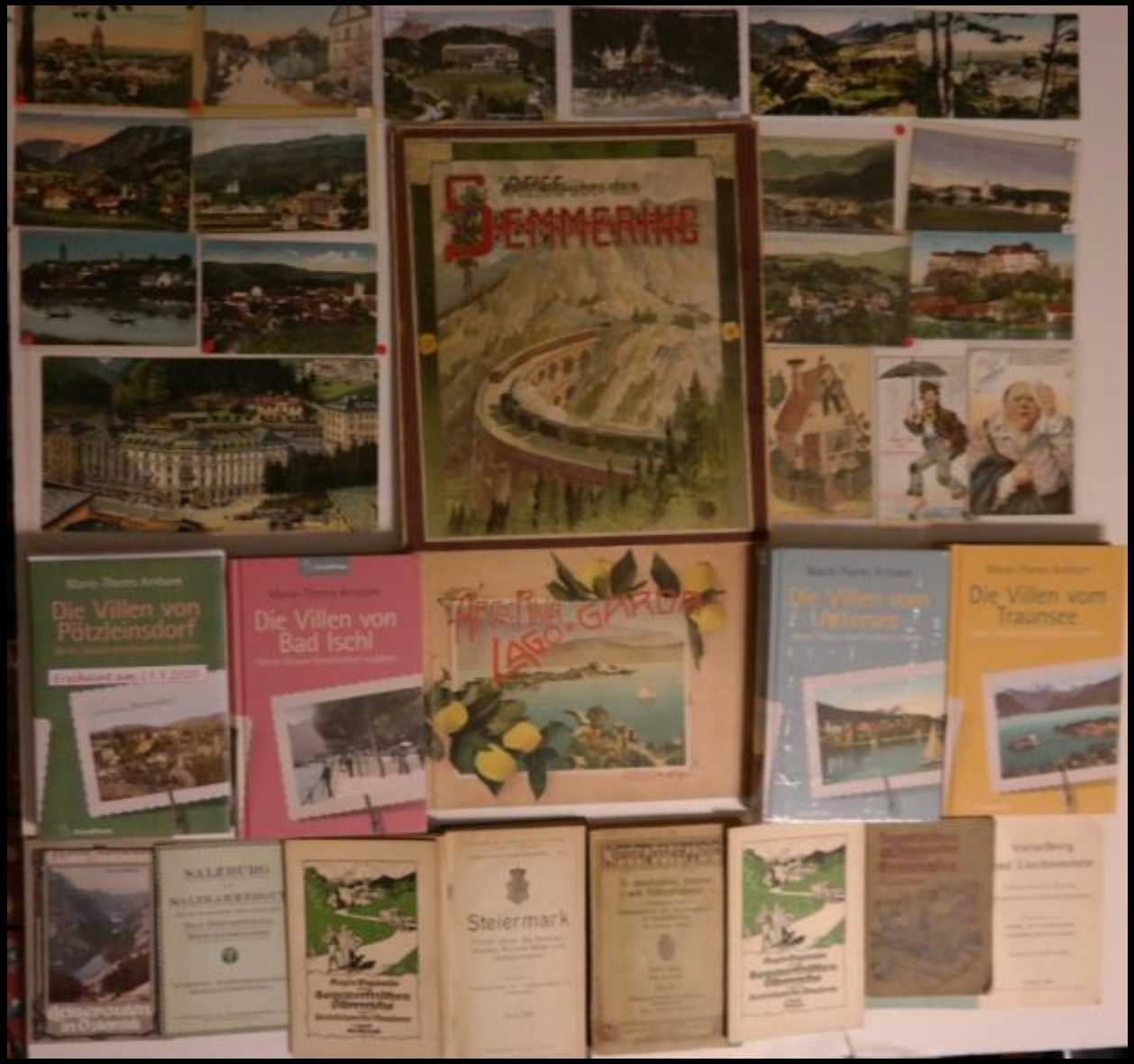
AUSSTELLUNG SECESSION

WOCHENTAGS 12–20 UHR, SAMSTAG, SONN- UND FEIERTAG 10–20 UHR

URLAUBSBERATUNG **EINTRITT FREI** FILMVORFÜHRUNGEN AB 14h

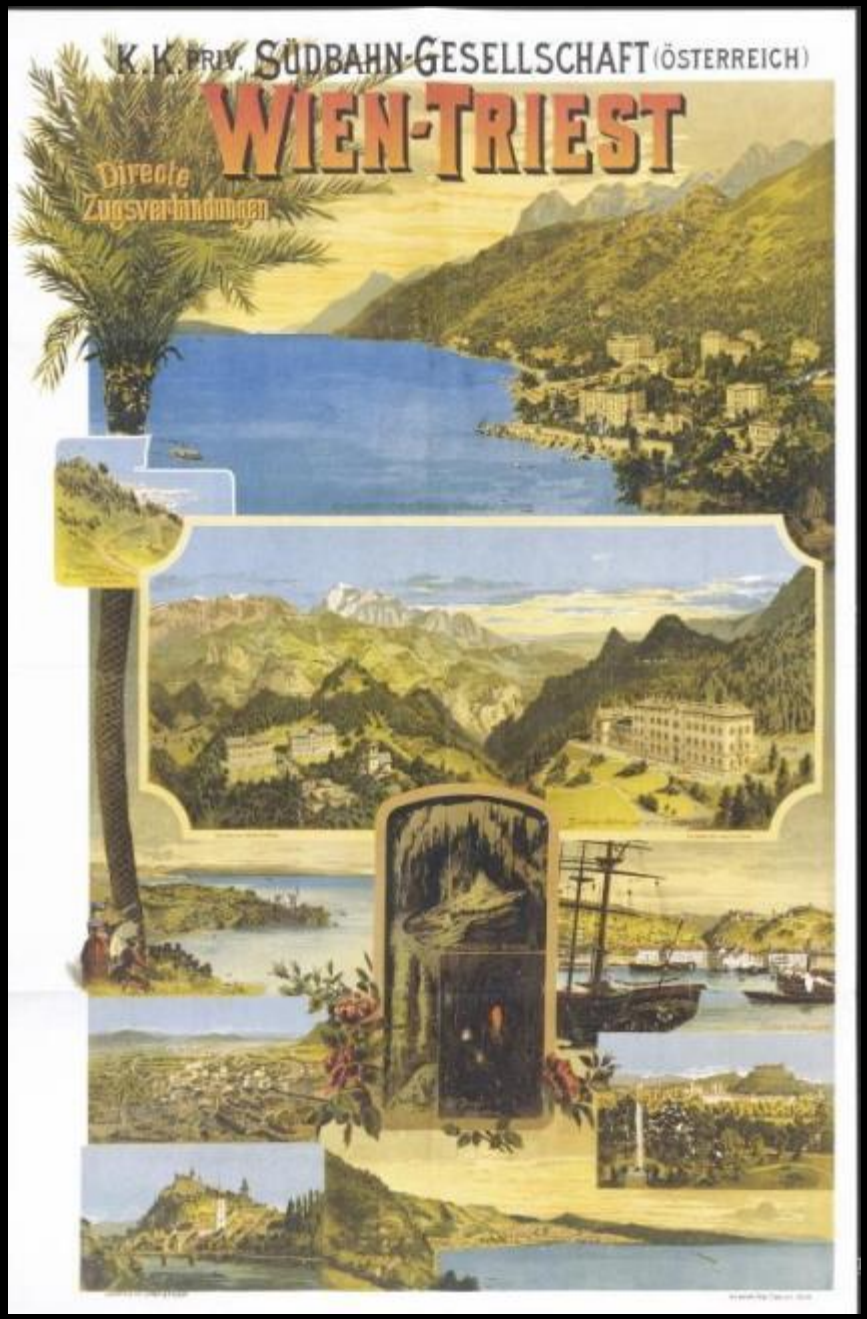
In der Vitrine

Ansichtskarten, Prospekte und Literatur zur „klassischen Sommerfrische“



Über der Schank
Die Eisenbahnen als „Lebensader“ von Tourismus und Sommerfrische

Die Eisenbahnverwaltungen – und vor allem die Südbahngesellschaft - waren treibende Kraft der frühen Tourismuswerbung ab 1885. Sujets der Plakate waren nicht etwa kühne Strecken oder technische Innovationen, sondern die Landschaften, durch die die Bahnen führten.

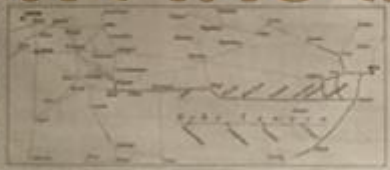


K.k. Österr. Staatsbahnen.

Die Hohen Tauern

K·K·ÖSTERR·STAATSBAHNEN

HOHE TAUERN



AUS DER K.K. HOF- UND STAATSDRUCKEREI IN WIEN

SALZKAMMERGUT

K·K·ÖSTERR·STAATSBAHNEN

Durée du voyage

Gmunden, Ischl - Aussee

GILTIG bis 30. Sept. 1893. FAHRPLAN der GILTIG bis 30. Sept. 1893.

Salzkammergut-Localbahn.

Localbahn **Ischl-Salzburg** und **Zahnradbahn auf den Schafberg** nächst Ischl.

Directe Fahrkarten.

Wien-St. Wolfgang-Markt.
" St. Gilgen.
" München via Ischl L.-B.
" Salzburg via Ischl L.-B.

Aussee-St. Wolfgang-Markt.
" München.
" Salzburg via Ischl L.-B.

Gmunden-St. Wolfgang-Markt.
" München.
" Salzburg via Ischl.

München-München.
" St. Gilgen.
" St. Wolfgang-Markt.
" Ischl Localbahn.

Bad Reichenhall-München.
" " St. Gilgen.
" " St. Wolfgang-Markt.
" " Ischl Localbahn.

Berchtesgaden-München.
" St. Gilgen.
" St. Wolfgang-Markt.
" Ischl Localbahn.

Königsee via Bischofshofen-München.
" " " Ischl L.-B.

Directe Beförderung des Reisegepäckes.

I. Wien-Ischl-St. Wolfgang-Salzburg-München. I.

Stationen

Vereins-Rundreise-Tarife.

Rundreise Ischl-Gmunden v. St. Wolfgang.
" Gmunden-Salzburg-München.
" Ischl-St. Wolfgang-Markt.
" St. Wolfgang-Markt-Salzburg.

Für die

Zahnradbahn

auf den

Schafberg:

Rundreise St. Wolfgang-Ischl.
Rundreise St. Wolfgang-Schafbergspitze.
" Schafbergspitze-St. Wolfgang.

Directe Fahrkarten:

Ischl-Schafbergspitze.
München-Schafbergspitze.
Salzburg L.-B.-Schafbergspitze.

2. Zahnradbahn auf den Schafberg. System Abt. 2.

(Eisenbahnstation St. Wolfgang und Ischl.)

Stationen

3. Salzburg-St. Lorenz—Mondsee. Kaiserin-Wien. 3.

Stationen

© Albertina

WOCHEINER BAHN

© Albertina

Entlang der Wände
Die klassischen Sommerfrische - Gebiete

Von Wien in den „nahen Westen“ Westen:
in den Wienerwald,
entlang der Donau bis in die Wachau,
in das Mariazellerland und Ybbstal

Entlang der Südbahn nach
Baden, auf Rax, Schneeberg und Semmering
und nach Kärnten

Und mit der Westbahn und zum Teil schon verschwundenen Lokalbahnen
in das Salzkammergut, nach Oberösterreich,
Salzburg, Tirol beiderseits des Brenners und Vorarlberg

NIEDERÖSTERREICH

AUSKÜNFTE IN ALLEN REISEBÜROS UND IM

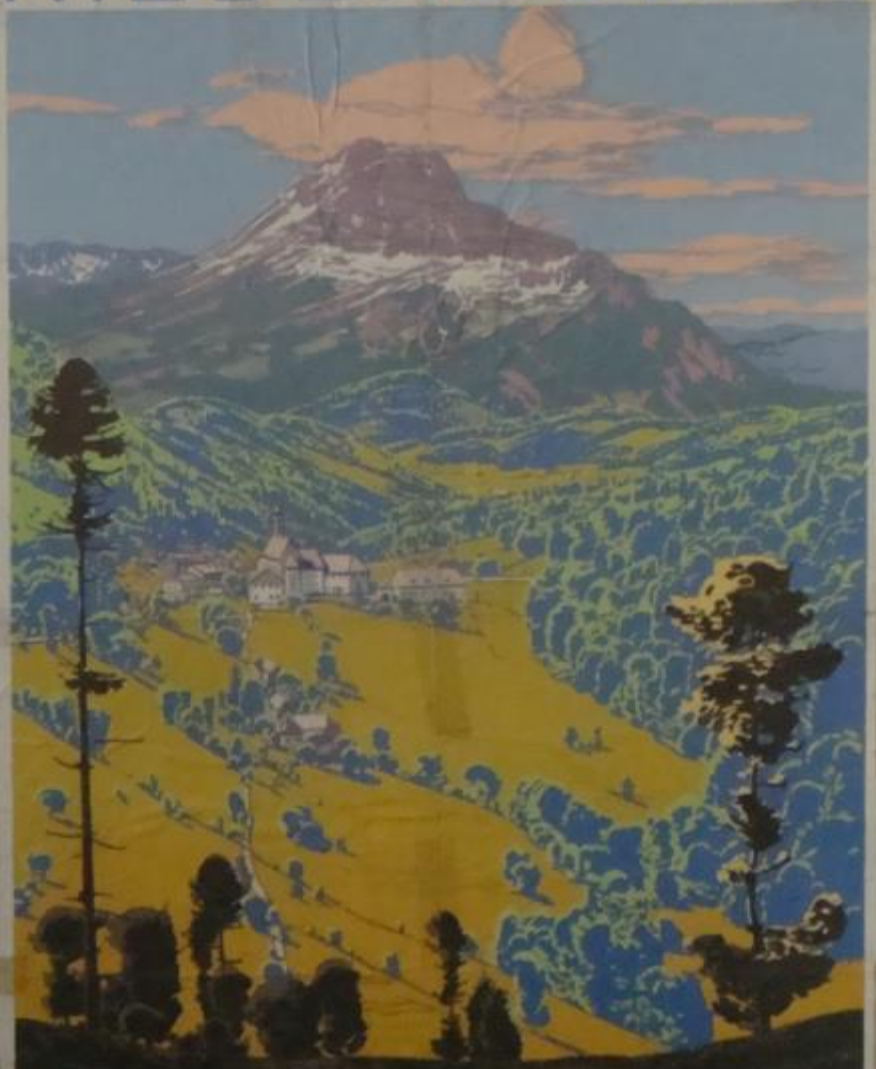
FREMDENVERKEHRSAMT, WIEN I, STOCK-IM-EISEN-PLATZ 3

KOSEL

Nach Nieder-österreich!

Auskünfte in den Reisebüros und durch die Fremdenverkehrskommission der Bundesländer Wien und Niederösterreich, Wien, VII., Messepalast und deren ausländische Vertretungen

NIEDERDONAU



ANNABERG
MIT DEM ÖTSCHER

STRANDFEST
der Bühne
SONNTAG, 11. JULI 1926 GANZTAGIG
STRANDBAD KLOSTERNEUBURG
Vorverkauf: Buchladen, Bühne u. Stunde.-Kartenbüros.

Wienerwald

NIEDERÖSTERREICH
MITSCHEK
WAIDHOFEN
WAIDHOFEN MIT DEM SONNTAGSBERG
Das anmutige YBBSTAL

MITSCHEK
NIEDERÖSTERREICH
LANGENLOIS

KURORT
BADEN
BEI WIEN
SCHWEFELTHERMEN
FREQUENZ
29000 KURGÄSTE
SOMMER-
WINTER-SAISON

KOMM
BADEN
NACH
BADEN

THERMAL
STRANDBAD
14
80
Baden bei Wien

K.K. SÜDBAHN PRIV. GESELLSCHAFT

SEMMERINGFAHRTEN

Vom 13. Mai bis einschliesslich 9. September l. J.

wird an jedem Sonn- und Feiertage die Verpflegung von

WIEN SÜDBAHNHOF NACH MÜRZZUSCHLAG

und zurück verkehren.

Die Fahrpreise betragen ohne Unterschied der Ein- und Ausgangsstationen für die Hin- und Rückfahrt:

II. Klasse 680 Kronen.
III. Klasse 430 Kronen.

Die General-Direktion.

LITH. KUNSTANSTALT FRIEDR. SPERL WIEN

SÜDBAHNHOTEL
SEMMERING
AUSTRIA

GOLF
SEMMERING
AUSTRIA 3000 FEET

ÜBERSICHTSKARTE
SCHNEEBERGBAHN
BEI WIEN
Neue, grosse, comfortable Hotels am Hochschneeberg 1800 Mtr. hoch und in Puchberg 582 Mtr. hoch.
(im Baue begriffen)
Eröffnung 15. Juli

NIEDERÖSTERREICH
PUCHBERG a/S
MIT DER ZAHNRADBAHN AUF DEN
·SCHNEEBERG·
HOTEL HOCHSCHNEEBERG 1800m

Raxbahn
ZWEI STUNDEN-WIEN-SÜDBAHNHOF-HÖHE-KLIMA-ST. MORITZ-RIGI KULM

RAX

2 Stunden von Wien

HÖHENLUFT UND HÖHENSONNE

2 Stunden von Wien

Abfahrtszeiten Wien-Südbahnhof:

Schnellzüge: 9h, 13h, 19h

Personenzüge: 4h, 5h, 6h, 7h, 8h, 12h, 15h, 17h, 18h, 20h, 23h

TARIF:

STYRIA-AUSTRIA

Am schönsten ist die
STEIERMARK
ÖSTERREICH
DRUCK A. WALL GRAZ 51721

WARMBAD-
VILLACH
KÄRNTEN – ÖSTERREICH
DAS HEILBAD FÜR NERVEN, HERZ, ISCHIAS,
GICHT UND RHEUMATISMUS.
RADIOAKTIVES THERMALBAD 30°C

Sonniges

KÄRNTEN

HOTEL MÖSSLACHER
VELDEN AM WÖRTHERSEE
KÄRNTEN AUSTRIA

Etablissement Werzer

Pörtschach am Wörtersee.

Seehöhe 444 m.

Etablissement Werzer

in

Pörtschach am Wörtersee

WERZER'S BAHNHOF-HÖTEL

Neue grosse Badeanstalt.

M. Bruch, Inhr. Lith. Anst. Klagenfurt 1900

HOTEL BULFON
HOTEL CARINTHIA
Casino
BULFON-HOTELS
STRANDHOTEL UND CARINTHIA
VELDEN AM WÖRTHERSEE
KÄRNTEN ÖSTERREICH AUSTRIA

Kärnten

Großglockner, 3798 m, Kärnten

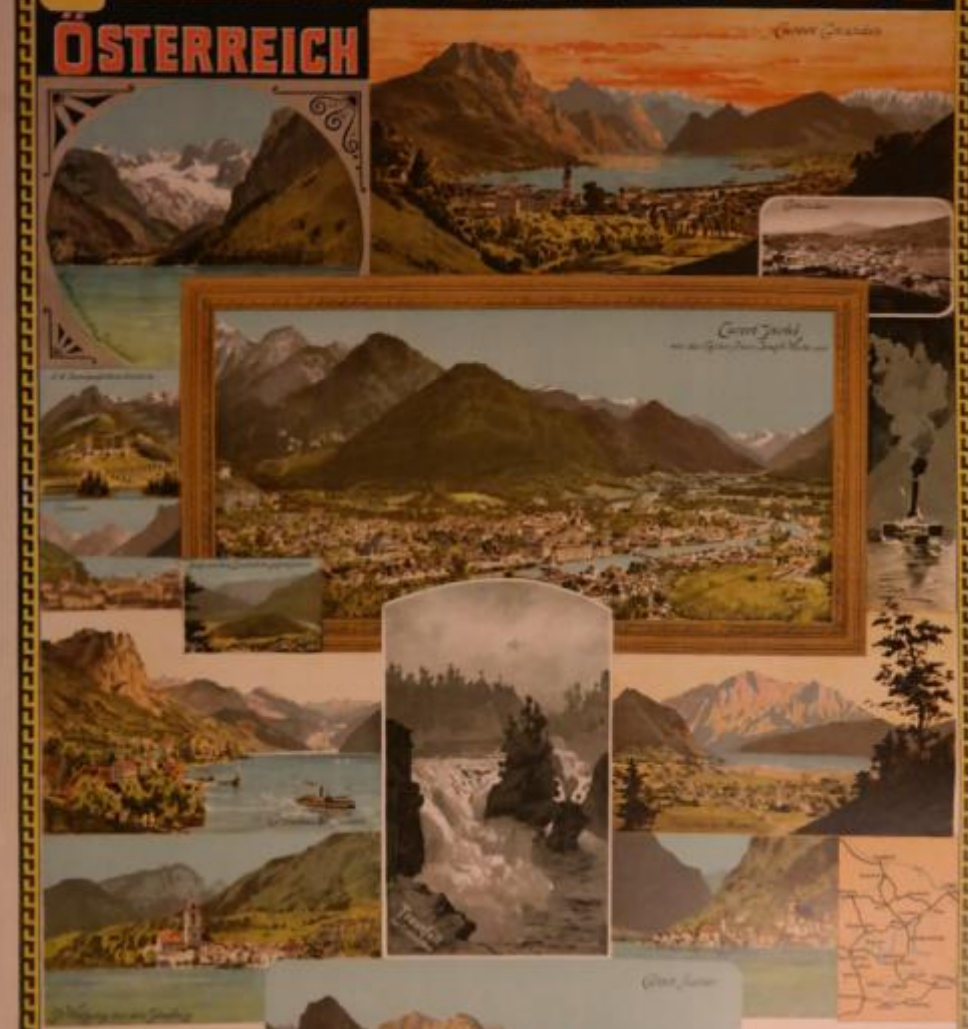
Photo: Albert Hertel

ÖSTERREICH

AUSTRIA AUTRICHE

SALZKAMMERGUT

ÖSTERREICH



ÖSTERREICH

Salzkammergut - Österreich

HOSAUSEE-DACHSTEIN (2996 m)

SALZKAMMERGUT

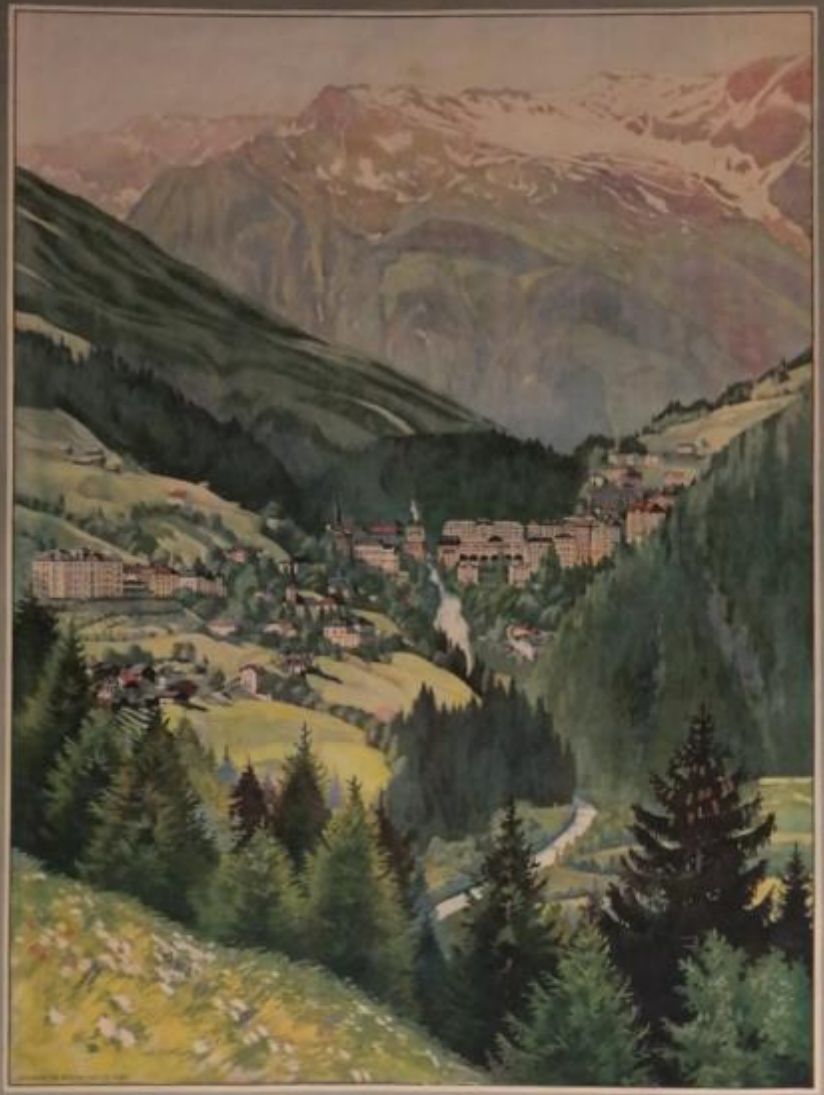
UPPER AUSTRIA **OBERÖSTERREICH** HAUTE-AUTRICHE

A U S T R I A

BAD
HALL
OBER-OESTERREICH
Aelteste und kräftigste Jodheilquelle Europas
LAKAT
ALLGEMEINE
GESELLSCHAFT

Alpenseebad
u. Luftkurort
STROBL
AM WOLFGANGSEE
Austria

SALZBURG
1907
Fahrplan.
1907
GAISBERGBAHN



BADGASTEIN

LAND SALZBURG TAUERNBAHN

RADIOAKTIVSTE THERME DER WELT

KAPRUN

Glocknergruppe

AUSTRIA

MAISKOGEL-SEILBAHN
BERGSTATION 1550 METER

SOMMER-UND
WINTERSPORTPLATZ

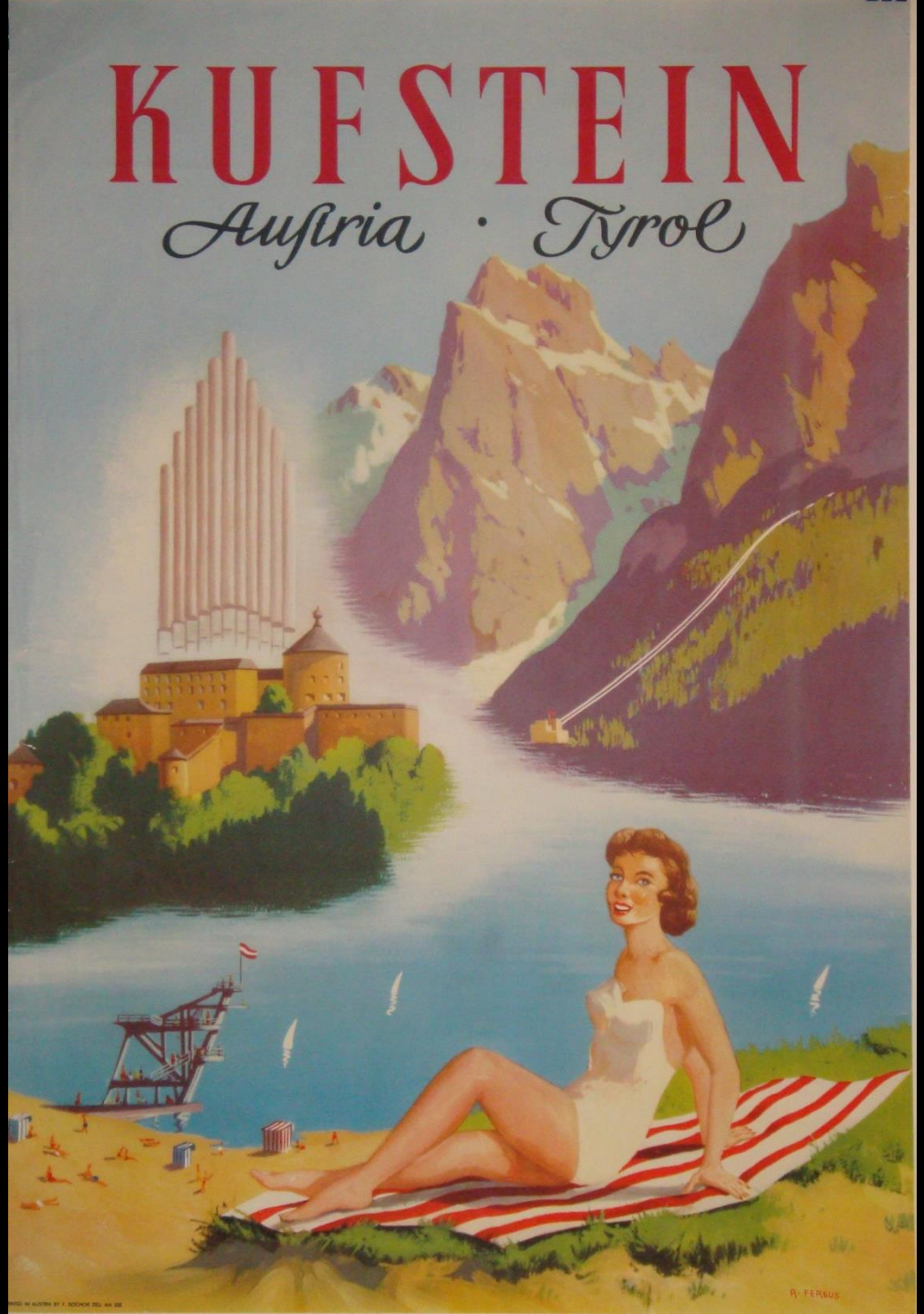
AUSKÜNFTE: VERKEHRSVEREIN UND REISEBÜRO GRIESSER, KAPRUN

Besuchen Sie die grösste Klamm der Welt, die

LIECHTENSTEINKLAMM

BEI ST. JOHANN IM PONGAU

SALZBURG · ÖSTERREICH · AUSTRIA


KUFSTEIN
Austria · Tyrol
R. FERGUS

ZILLERTAL

TIROL

MEHRFARBENTIEFDRUCK
WAGNER - INNSBRUCK

NEPO

Willkommen in

Vorarlberg

Printed in Germany. Imprimé en Allemagne.

Herausgegeben vom Landesfremdenverkehrsverband Bregenz, Bregenz — Entwurf Gustav Keller, Innsbruck

ZUGSPITZBAHN
EHRWALD IN TIROL

MERAN

SÜDTIROL ▫ ITALIEN

Größter klimatischer Kurort

der Südalpen

September, Oktober: FESTSPIELE ▫ SPORTKÄMPFE ▫ RENNEN

NEUER GOLFPLATZ ✐ Programme: Verkehrsbureau Kurhaus

Alle Kurmittel ✐ Traubenkur ✐ Erstklassige Hotels, Pensionen, Sanatorien

Lineaudrück und Druck der Buch- und Kunstdruckerei J. Pichler-Bergen, Meran

VORARLBERG
AUSTRIA · ÖSTERREICH · AUTRICHE

Mit Familie und Freunden gut durch diese unglaubliche, ja absurde Zeit zu kommen, ist das höchste Gebot.
Das und ein möglichst baldiges und gesundes Wiedersehen beim Rohrböck oder sonst wo
wünscht Ihnen, wünscht Euch und sich
Ihr und Euer
Erik Eybl